

Gleichheit als kulturelles Phänomen

Ergebnisse der 37. Tagung der Gesellschaft für Rechtsvergleichung vom 19. bis 21. September 2019 in Greifswald Herausgegeben von Uwe Kischel



Gleichheit als eines der dogmatisch anspruchsvollsten verfassungsrechtlichen Konzepte ist stets wertgebunden. Wann zwei Individuen hinreichend gleich für eine Gleichbehandlung oder hinreichend ungleich für eine Ungleichbehandlung sind, ist nicht ohne Wertungen zu beantworten. Diese hängen von den jeweiligen Gerechtigkeitsvorstellungen einer Gesellschaft ab und sind damit im Kern kulturell vorgeprägt. Es überrascht daher nicht, dass sich das Verständnis von Gleichheit in verschiedenen Kulturen wesentlich unterscheidet. Der vorliegende Tagungsband hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen rechtsvergleichenden Blick auf diese Unterschiede zu werfen. Betrachtet werden hierzu, teils allgemein, teils anhand konkreter Einzelfragen, die Kontexte des islamischen und des traditionellen afrikanischen Rechts sowie das Gleichheitsverständnis in Russland, Südkorea und Schweden.

Uwe Kischel is professor of public law, European law and comparative law at the University of Greifswald.

2020. VII, 159 Seiten. RuR 71

ISBN 978-3-16-159502-8
DOI [10.1628/978-3-16-159502-8](https://doi.org/10.1628/978-3-16-159502-8)
eBook PDF 69,00 €

ISBN 978-3-16-159501-1
fadengeheftete Broschur 69,00 €

Jetzt bestellen:

<https://www.mohrsiebeck.com/buch/gleichheit-als-kulturelles-phaenomen-9783161595028/>

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104